

Ausland

Von Flammen verzehrt. Vor Kurzem ist eine der ältesten schwedischen Kirchen, die von Sumlofen (Schoonen), die im Jahre 1190 eingeweiht worden ist, durch Feuer vollständig zerstört worden.

Mord im Zrennhause. Im Triester städtischen Zrennhause erlöschte neulich eine dortselbst von Gerichts wegen in Folge wiederholter Mordverbrechen internirte Bäuerin in einem plötzlichen Anfall von Raserei eine Greisin, die sich seit 18 Jahren als ruhige Patientin in der Anstalt befand.

Dienstmädchen in Männerkleidern. In Prag wurde kürzlich ein junger Mann wegen Fälschung von Ausweispapieren angehalten. Auf der Polizei wurde festgestellt, daß der Verhaftete ein 25jähriger Dienstmädchen war, das, um ein besseres Fortkommen zu finden, Männerkleidern angelegt hatte.

Bestrafte Kenntenz. Der kürzlich als Zeuge vor dem Schöffengericht in Kattowitz, Schlesien, geladene Bergmann Thomas Strzelczyk aus Siemianowicz weigerte sich, deutsch zu sprechen, obwohl zwei Zeugen bezeugten, daß er der deutschen Sprache mächtig ist. Er wurde hierauf wegen Ungehörigkeit zu drei Tagen Haft verurtheilt und sofort verhaftet.

Das Opfer eines Sturmes wurde unlängst in Hermsdorf, Sachsen-Altenburg, das im dritten Lebensjahre stehende Söhnchen des Bahnbeamten Albert Pfeifer. Das Kind war in der Nähe eines aufgestellten Bretterbauens mit Spielen beschäftigt, als ein heftiger Windstoß den Hausen umwarf und das Kind begrub. Die Eltern konnten ihr Kind nur als Leiche hervorziehen.

Hochzeit unter Granatfeuern. In Port Arthur fand neulich während eines heftigen Bombardements eine Trauung statt. Die Hochzeitsgäste waren einer wilden Panik nahe, die Pferde der Reitschulen wollten umgehen und Granaten sprengen, während die Hochzeitsgesellschaft zu der Kirche fuhr. Aber nach Vollziehung der Trauungszeremonie tanzten 100 Gäste, während über ihren Köpfen Granaten sausten und explodierten. Die Neuvermählten waren, wie berichtet wird, höchst glücklich.

Wiedererwachter Toter. In der ungarischen Gemeinde Gereseny war neulich der Inasse Julius Neumann, der seit dem vorigen Jahre an einem schweren unheilbaren Verleiden litt, unter unfäglichen Schmerzen verschied. Der Leichnam wurde aufgebahrt und die Leute versammelten sich zum Begräbnisse. Plötzlich bewegte sich der Sarg. Der Todtgelebte richtete sich auf und machte seinen Angehörigen Vorwürfe, daß sie ihn aus dem Schlafe rüttelten. Er wurde zu Bett gebracht. Die Behörde hat eine Untersuchung des eigenthümlichen Vorfalls eingeleitet.

Späte Entdeckung. Aus der Sendung eines Bankpostens an die Nationalbankstelle in Lournai, Belgien, wurden im August 1902 21,000 Francs in Banknoten gestohlen. Die Nachforschungen nach dem Dieb schienen vergebens, wurden aber insgesammt bis in die neueste Zeit fortgesetzt. Schließlich lenkte sich der Verdacht auf den 28jährigen Briefträger Degallaix, der im September 1903 seine Entlassung genommen hatte und seitdem sehr verschwenderisch lebte. Bei Durchsuchung seiner Wohnung fand man mehrere der gestohlenen Tausendfrancscheine. Der verhaftete Degallaix hatte die Nummern dieser Scheine gefälscht.

Aus einem ungewöhnlichen Grunde mußten leihhin die Leser der „Volkzeitung“ in Königsberg, Ostpreußen, für einen Tag auf die gewohnte geistige Nahrung verzichten. Das Blatt theilte den Abonnenten mit, daß die nächste Nummer erst zwei Tage später erscheinen könne, weil am Tage nach dieser Ankündigung das gesamte Personal der Redaktion und Expedition auf der Anstalt abwesend sei. Es handelte sich um die Sprengung einer von den letzten Landtagswahlen von den vereinigten Freisinnigen veranstalteten Versammlung durch die Sozialdemokraten. Der Strafantrag wurde wegen Hausfriedensbruchs gestellt.

Gefahren der Hänge-Lampe. Als die Familie des Fuhrwerksbesizers Hof in Glesfeld, Sachsen, dieser Tage beim Abendrot saß, stürzte plötzlich die brennende Hänge-Lampe auf den Tisch. Im nächsten Moment explodirte der mit Petroleum gefüllte Gasballon, und das brennende Petroleum ergoß sich auf die am Tische sitzenden fünf Personen. Die schwersten Verwundeten erlitten ein dreijähriger Knabe und ein etwas älteres Mädchen, die bald nach dem Unglücksfall den Wunden erlagen. Die Eheleute Hof verfielen trotz der erlittenen Verletzungen, die Wunden zu heilen, dabei trugen sie jedoch noch beträchtliche Brandwunden davon. Schwere Verletzungen zog sich auch ein erwachsenes Mädchen zu. Das Unglück dürfte dadurch entstanden sein, daß sich der Haken aus der Decke, an dem die Lampe befestigt war, löste.

Inland

Romantik in den Bergen. Im Dörflein Pfalzen im Tauerferthale in Tirol unterhielten die Burschen Johann Blager und Lorenz Pöninger mit einem Mädchen ein Liebesverhältnis. Kürzlich gab nun das Mädchen den beiden Burschen ein Blumensträußchen mit der Bestimmung, daß dasselbe demjenigen gehören solle, der aus einem Zweikampfe als Sieger hervorgehe. Die Burschen vollführten den Kampf, Sieger war Johann Blager. Pöninger, darüber ergrimmt und durch Eifersucht angeleitet, verfezte seinem Nebenbuhler einen Messerstoß, worauf dieser zusammenbrach, sich jedoch bald wieder erhob und mit einem Knüttel auf Pöninger losließ. Dabei verfezte ihn dieser zwei weitere Stiche und Blager sank jetzt leblos zusammen. Der Thäter, 19 Jahre alt, wurde im elterlichen Hause verhaftet.

Verunglückte Ausflügler. Von Eslegg, der Hauptstadt Slavoniens, war unlängst Morgens ein etwa 300 Mitglieder zählender Gesellschaftsverein in dem Vergnügungsorte Brantowicz eingetroffen und wollte Abends wieder nach Eslegg zurückkehren. Die Leute waren noch nicht alle eingestiegen, als der Zugleiter aus Versehen das Abfahrtsignal gab. Der Zug setzte sich in Bewegung, wobei viele Personen von den Plattformen hinabgeschleudert wurden. Einige derselben gerieten unter die Räder, wobei ein Mann und drei Frauen die Füße abgetrennt wurden. Viele Personen, darunter ein Kondukteur, erlitten schwere Kontusionen. Einer Frau mußte ein Fuß amputirt werden.

Ein merkwürdiger „Schmerz“ leitete sich neulich auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin ein Reisender. Er sah aus dem Koupefenster eines der letzten Wagen des Zuges heraus und wollte seine Stärke beweisen, indem er den auf dem Bahnsteige entlang gehenden Obstverkäufer Otto Forsberg am Kopf faßte und in die Höhe hob. Da sich aber in demselben Augenblick der Zug in Bewegung setzte, mußte der Reisende den Burtschen lassen. Dieser gerieth nun zwischen der Bahnsteige und die Trittbretter der vorbeifahrenden Wagen, die ihm den Brustkasten eindrückten. Lebensgefährlich verletzt wurde Forsberg in das Krankenhaus gebracht.

Helde that eines Mädchens. Zwei Kinder des fürstlichen Bräuhäuses in Krummau, Böhmen, unternahmen dieser Tage in Gesellschaft eines Mädchens eine Kahnfahrt. Der Kahn gerieth in eine Stromschnelle, kippte um und alle drei Insassen fielen in den Fluß. Dem resoluten Mädchen gelang es, mit eigener Lebensgefahr und mit großer Anstrengung ihre männlichen Begleiter zu retten. Des Schwimmens kundig, brachte das Mädchen zuerst den einen an's Ufer, dann schwamm es auf den anderen zu und zog ihn ebenfalls noch lebend aus dem Wasser.

Harte Strafe für einen K. u. K. Vor einem Friedensrichter in St. Petersburg stand neulich der 18-jährige Straßkehrer Michael Trifin unter der Anklage, eine hübsche junge Dame der hohen Gesellschaft, welche an dem Arme ihres Mannes am Nestaprospekt promenirte, gewaltsam gefüßt zu haben. Er stieß den Mann zur Seite und küßte die Frau. Der Angeklagte behauptete, daß er betrauscht gewesen und bei weitem um Verzeihung. Der Richter ließ jedoch die Entschuldigun nicht gelten und verurtheilte den Angeklagten zu drei Wochen Arrest.

Verheerende Erdbebenkatastrophe. In Folge eines heftigen Erdbebens, über welches bisher nur spärliche Nachrichten einfließen, sind im Vilajet Saloniki, Macedonien, 1500 Häuser unbewohnbar geworden. Der Katastrophe fielen dort 25 Tode und 40 Schwerverletzte zum Opfer. Im Vilajet Kossowo wurden 1000 Häuser zum Theil beschädigt, zum Theil zerstört, und 16 Tode und 26 Verwundete festgestellt. In den übrigen Bezirken wurden 9 Tode und 18 Verwundete geborgen. Im Vilajet Saloniki sind auch mehrere Kasernen eingestürzt.

Moderne Jugend. Der 16jährige Sohn des Stadtraths Tosini in Grosseto, Italien, der noch das Gymnasium besuchte, unterließ ein Liebesverhältnis mit einer 15jährigen Engländerin Viklan Bonn, die einer der ersten Familien angehörte. Letzthin wurden die beiden jungen Leute seitens ihrer Eltern vermisst, und bald darauf fand man sie erschossen auf einer Wiese vor der Stadt. Im Tode hielten sie sich eng umschlungen.

Jugendlicher Selbstmörder. In Braunshweig sprang jüngst ein 19jähriger Knabe, der Sohn eines Schneidemeisters, in die Oker und ertrank. Der Knabe hatte ein Fahrrad aus dem elterlichen Hause mitgenommen und war damit so gegen ein Fuhrwerk gerannt, daß das Rad zertrümmert wurde. Bald darauf sprang er aus Furcht vor Strafe in den Fluß.

Harmloser Blüthschlag. Bei einem Gewitter schlug neulich in Lichtenberg bei Pulsnitz, Sachsen, der Blitz in die Kirche, in der gerade Beichte abgehalten wurde. Glühender Weise handelte es sich nur um einen sogenannten kalten Schlag, dessen einzige Folge in der vorübergehenden Beläunung einiger Anwesenden bestand.

Auf 99 Jahre verurtheilt. Im Distriktsgericht zu Butte, Mont., wurde der Italiener Francesco Schulbig befunden, den Deputy-Sheriff Lazari ermordet zu haben, und wegen Mordes im zweiten Grade zu 99 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Neuentstandener See. Ein See hat sich im Olympischen Gebirge, Wash., gebildet, und ein Theil des Quetzal-Thales ist verschwunden. Das Wasser erschien zuerst vor etlichen Wochen zur Zeit eines Erdbebens, und ein See befindet sich jetzt da, wo vor Monaten noch Wald war.

Wollte gehentt werden. George Leoy von Bois, Idaho, ein zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigter Mörder, wurde ganz wild, als ihm die Begnadigung mitgetheilt wurde. Er rief aus: „Ich nehme es nicht an. Wenn ich schuldig bin, dann hängt mich, wenn aber nicht, dann gebi mir meine Freiheit!“

Dezimierung der Bisamratte. Der strenge Winter hat den Bisamratten (Muskrats) in der Umgegend von Green Bay, Wis., arg zugesetzt. Sie wurden in der Umgegend des Fox River zu Hunderten todt aufgefunden. Man ist der Ansicht, daß es ihnen auch in den anderen Theilen des Landes nicht besser ergangen ist.

Höhe Versicherung. James C. Colgate, ein Mitglied der New Yorker Aktienbörse, versicherte kürzlich sein Leben für \$1,500,000. Das ist die größte Versicherung, welche je angenommen wurde. Die betreffende Gesellschaft hat den Betrag bis auf \$250,000 in anderen Gesellschaften zurückerstattet. Colgate muß für die Versicherung jährlich \$45,000 bezahlen.

Liebestragödie. In Batavia, N. Y., erschog der 35 Jahre alte Elbde Ore seine Braut, die 23jährige Abbie Blossom, und dann sich selbst, nachdem er vorher eine Dosis Karbolsäure getrunken hatte. Kurze Zeit vorher hatte die Hochzeit stattfinden sollen, die Eltern aber waren dagegen, und der Pastor weigerte sich, die Trauung zu vollziehen.

Kupfercent als Todesursache. Im Alter von 50 Jahren starb in Winchester, Va., S. E. Brown an Vergiftung. Vor ungefähr 14 Jahren hatte er einen Kupfercent verschluckt, der sich festgesetzt hatte und durch die Magenfläre so verkleinert war, daß das Gedächtniß, welches bei einem heftigen Hustenanfall kurz vor seinem Tode herauskam, auf die Hälfte reduziert war. Das Opnd hatte Browns ganzes System ruiniert.

Milchtätiger Weiberfeind. In seiner alten Hütte bei Traer, Ia., ist der Sonderling Jsaiah Schoner gestorben. Er war schwer reich, und weil er so ärmlich lebte, galt er für einen Geizhaken. Das Gegenheil hat er aber nach seinem Tode bewiesen, denn er hinterließ für wohltätige Zwecke und Kirchen \$100,000. Seine Menschengüte bestand darin, daß er seit fast 50 Jahren nie mit einem weiblichen Wesen sprach, noch ein solches anblinzte, weil ihn seine Braut am Hochzeitstage betrogen hatte.

Merkwürdige Kur. Die Pianistin Fräulein Fischer in New York war seit einem Jahre auf dem rechten Ohr taub und von unerträglichen Schmerzen im Trommelfell gequält. Sie konsultirte vergeblich mehrere Spezialisten, und entschloß sich schließlich, nach Europa zu reisen, um womöglich dort von ihrem Leiden geheilt zu werden. Vor ihrer Abreise begab sie sich zu einem Zahnarzt und ließ sich einen starken Zahn ziehen. Nach der Operation hörten nicht nur die Ohrenscherzen auf, sondern die junge Dame war auch vollständig von ihrer Taubheit kurirt.

Lappeter Krüppel. Der 18jährige John Gaffney von Ebervale, Pa., sollte von Jeddo aus der Office der Grubenbestzer G. B. Martle & Co. \$3000, den Lohn der Grubenarbeiter in Ebervale, bringen. Der Weg, den der Junge, der nur ein Bein hat, in Begleitung seiner Mutter zurücklegte, führte über eine einsame Stelle, und hier wurde er von fünf Männern überfallen. Gaffney schoß zuerst den einen Räuber in's Bein, dann einen zweiten in den Arm, und als ihn mittlerweile die anderen Räuber übermächtig und ihm den Revolver entziehen hatten, kamen zufällig einige Grubenarbeiter des Weges, und die Räuber entflohen.

Die Austerindustrie von Baltimore, Md., ist in den letzten 20 Jahren stark zurückgegangen. Während im Winter 1885 bis 1886 3,500,000 Bushels Auster in Kammern präservirt wurden, fanden im Winter 1901 bis 1903 nur noch etwas über 500,000 Bushels dazu Verwendung. Auch der Ertrag von frischen Austern weist einen beträchtlichen Rückgang auf; er fiel von 3,831,000 Bushels im Winter 1885 bis 1886 auf 2,338,000 Bushels in 1901 bis 1902. Grund für diesen Rückgang ist die unverantwortliche Art des Austerfangs, ohne daß Sorge getragen wurde, durch Anpflanzung und Schutz von Austerbänken den Massenverbrauch wieder zu ersetzen.

Schah im Spiegel. Vor etwa 20 Jahren kaufte der Farmer Henry Tarrid in Le Sueur, Minn., auf einer Auktion einen Handspiegel mit Knodengriff, den er seitdem gebrauchte, wenn er sich rasirte. In letzter Zeit wurde das Ding jedoch wackelig und das Glas blind, und er gab den Spiegel seinem kleinen Jungen zum Spielen. Dabei ging der Deckel los und zeigte im Innern eine Höhlung, in welcher ein in Seidenpapier gewickelter Gegenstand lag, der sich als ein prachtvoller und kostbarer Diamant erwies. Tarrid hatte kurze Zeit vorher seine auf \$6000 bewertete Farm durch Zwangsverkauf verloren. Er taufte nunmehr mit dem Käufer, einem Bankier, den Diamanten gegen Rückgabe der Farm und \$2000 Baar um.

Verhängnißvoller Irrthum. Der 27jährige Drahtspanner Thomas Lannon, welcher in Diensten der Winnebago Traction Co. stand, befand sich zwischen Ostfosh, Wis., und Neenah auf einem Trolley-Pfosten an der Arbeit, nachdem der elektrische Strom abgedreht war. Lannon führte ein tragbares Telephon bei sich und benachrichtigte mittelst desselben den Ingenieur in Ostfosh, daß er sich auf dem Pfosten befände. In dem Glauben, daß Lannon gemeldet habe, es befände sich alles in Ordnung, drehte der Ingenieur den elektrischen Strom wieder an, was den augenblicklichen Tod Lannons zur Folge hatte.

Arbeitermangel. Die Staaten Nebraska, Kansas, Missouri, Minnesota und Süd-Dakota, sowie das Territorium Oklahoma müssen im Herbst 45,000 Mann importiren, um ihre Ernte einzuharsten. Die Westliche Association freier Arbeitervermittlungsbureaus ist auf Erfuchen der Vertreter genannter Staaten jetzt schon auf der Suche nach Arbeitskräften. Präsident Despain sagte, daß die Ernte immer größer und der Arbeiter immer weniger würden. Noch nie zuvor sei es so schlimm gewesen wie in diesem Jahr.

Wenderte sein Strombett. Mit einem Getöse, das meilenweit zu hören war, durchbrach der Mississippi neulich Killicrannick Neck unsern Vicksburg, Miss., nahm wieder seine alte Bahn durch das Gebiet, das seit 40 Jahren als Lake Palmyra bekannt war, und gab Davis Island den Festland zurück. Die Landzunge, die der Fluß durchbrach, um sein altes Bett wieder einzunehmen, war ungefähr 500 Yards breit. Werthvolle Baumwollpflanzungen wurden dadurch zu Grunde gerichtet.

Naturalisirte Ausländerin. Eine der ersten Damen, welche in Bucks County, Pa., naturalisirt wurde, hat dieser Tage von Richter Stout die Bürgerpapiere erhalten. Es ist Frä. Millie Holmes, aus England gebürtig und schon seit zwölf Jahren in dem County wohnhaft. Sie bestand die Prüfung glänzend. Die Dame mußte die Bürgerpapiere erwerben, weil sie eine Stelle in der Ber. Staaten-Münze in Philadelphia angetreten wollte.

Seinen 100. Geburtstag feierte unlängst Heinrich Rephardt in Clarksville, Ia. Rephardt, der sich noch einer ausgezeichneten Gesundheit erfreut, lernte in seiner Jugend das Buchstabenhandwerk, und wenn es ihm gerade einfällt, geht er nach der benachbarten Westseite seines 70 Jahre alten Sohnes und arbeitet da am Ambos wie ein Junger. Seine stahlblauen Augen haben von ihrer Sehkraft nur wenig eingebüßt.

Unter Getreide erstickt. In Falls City, Nebr., spielten zwei Jungen im Alter von 7 respektive 15 Jahren in einem Elevator, welcher 40,000 Bushel enthielt Korn enthielt. Der Elevator-Arbeiter, welcher nichts von den Jungen wußte, öffnete die Kähne, um eine Ear zu füllen, und beim Gleiten des Getreides geriethen die Jungen unter dasselbe und wurden erstickt.

Vor der Hochzeit verunglückt. In Birmingham, Mich., stürzte der 23jährige William Ladd an einem Neubau vom dem 45 Fuß hohen Gerüst und blieb auf der Stelle todt. Er war mit einer jungen Dame verlobt, und an dem Tage, an dem die Hochzeit stattfinden sollte, wurde seine Leiche nach seinem Heimathort Hastings gesandt.

Kurzer Strich. Ein Strich, der gerade zehn Minuten dauerte, erregte sich in den Fleischhäusern von Swift & Co. in Chicago; 500 Metzger legten die Arbeit nieder. Wenige Minuten später kamen die Kompagnie und ein Komitee der Metzger-Union zu einem Einverständnis, und die Stricher kehrten zurück.

Durch heiße Milch umgekommen. Das 14 Monate alte Töchterchen Abraham Bernans von Baltimore, Md., verfußte, auf den Tisch zu klettern, und stieß dabei einen Topf mit kochender Milch um. Das Kind erlitt schwere Verletzungen am Hals und im Gesicht und erlag seinen Wunden.

Harter Schädel. Der Major Schäfer von Steppen, Minn., versuchte Selbstmord, indem er sich mit einem Revolver in den Kopf schoß. Die Kugel gliß aber an dem harten Schädel ab und verursachte nur eine leichte Wunde. Schäfer hatte sich dem Trunke ergeben.



Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrops. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Trofens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, liefert Bestellungen für Fuß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Raß und Fern **prompt** aus.

Zum gemüthlich'n Schoppen.
Deutsche Wirthschaft von FRANZ KUNZE
105 nord. Locust Str., Grand Island, Neb.
Gemüthlichkeit ist's halbe Leben und die findet man beim Franz, der Euch stets mit den besten Getränken versorgt und dazu einen delikaten Lunch servirt.
Whisky bei der Gallone eine Spezialität.

THE "MINT"

JULIUS GUENDEL, Eigenth.

Wein und Whisky Wholesale und Retail, einheimische sowie importirte. Ebenfalls beste Cigaretten stets an Hand. Agentur des wohlbekannten

Fremont Fass- und Flaschenbier, vorzüglich geeignet für den Haus- und Familiengebrauch, ist ein Nebraskaprodukt, zubereitet aus Nebraska Gerste und reinstem Hopfen. Telephon A200.

Das weltberühmte Buch des

Lieutenant Bisse
(Fritz von der Kyrburg)

„Die Geheimnisse einer kleinen Garnison,“

das sensationellste Werk der Neuzeit, wurde in Deutschland verboten, jedoch wurden schon vor dem Verbot 500,000 Exemplare verkauft. Der Preis bisher war sehr hoch, \$1.50, und konnten nicht genug Exemplare geliefert werden. Wir haben dasselbe jetzt zum Verkauf, in einziger, kompletter Original-Ausgabe (copyright), vom Original-Manuscript gedruckt (die deutsche Ausgabe war vom Genlor bereits stark zusammengestrichen) und das Buch ist in neuer Schrift auf feinem Papier gedruckt, elegant broschirt.

Unser Preis nur 75 Cents.

Schickt Eure Bestellungen schnell ein. Dieselben werden der Reihenfolge nach ausgeführt. Es herrscht eine nie dagewesene Nachfrage nach diesem Werk, denn jeder Deutsche will es haben. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold, Grand Island, Nebraska.

— Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wir biltsig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen. — Die „West“ Mantles für Gas- und Gasolinlampen stets an Hand bei J. P. Windolph. Preis 25c für No. 1 und 15c für No. 2. Ebenso Cylinders, Glas oder „Rica.“
Lupperman & Leiser.